



FDP überrascht von widersprüchlichen Aussagen der SPD zu einem Wohnmobilstellplatz

04.12.2015

Voller Überraschung vernimmt die FDP die Äußerungen der Stadtverordnetenvorsteherin Pia Horst (SPD) gegen einen Wohnmobilstellplatz in Gelnhausen mit der Begründung, dass Touristen mit Wohnmobilen in Gelnhausen nicht konsumieren würden. Diese Aussage steht in einem gewissen Widerspruch zu den Versprechungen des Bürgermeisters der vergangenen Jahre, nach denen bereits ein Stellplatz geplant sei.

„Seit Jahren bemüht sich die FDP Gelnhausen nun um die Errichtung eines geeigneten Stellplatzes für Wohnmobile. Bürgermeister Torsten Stolz hat mehrfach, u.a. in der Stadtverordnetenversammlung, erklärt, dass die Planungen voranschreiten und bald mit einer Umsetzung zu rechnen sei. Dass wir nun in der Zeitung lesen müssen, dass sich die SPD gegen einen Stellplatz ausspricht, da die Touristen, die mit Wohnmobilen nach Gelnhausen kämen, nicht konsumieren, ist hanebüchen“, erklärt der Gelnhäuser Stadtrat, Kolja Saß.

„Frau Horst (SPD) scheint noch nicht oft in einem Wohnmobil Urlaub gemacht zu haben. Denn gerade Wohnmobiltouristen verlassen gerne mal die engen vier Wände, um sich die Stadt, in der sie halten, auch einmal anzuschauen. Die Lage Gelnhausens ist prädestiniert für einen letzten Zwischenstopp auf dem Rückweg aus dem Urlaub. Wohnmobiltouristen sind nicht automatisch Pfennigfuchser“, ergänzt der Fraktionsvorsitzende der FDP in der Gelnhäuser Stadtverordnetenversammlung, Hendrik Silken.

„Wir fordern jetzt seit Jahren eine konsequente Erweiterung der Tourismusförderung. Ein Wohnmobilstellplatz ist da ein Muss. Die Urlauber kehren selbstverständlich in Restaurants und Cafés ein und nehmen ebenso gerne Souvenirs von ihren Reisen mit wie Hotelgäste, die wir leider übrigens in Gelnhausen auch nicht mehr haben“, erklärt der langjährige Touristenführer und Vorsitzende der FDP Gelnhausen, Daniel Chr. Glöckner.

„Da es auch um dieses tourismusfördernde Thema in den letzten Monaten sehr ruhig geworden ist, hat die FDP-Fraktion vorausschauend bereits Anfang November eine schriftliche Anfrage an den Magistrat gerichtet. Nach den Aussagen der Stadtverordnetenvorsteherin sind wir auf die Antworten des Bürgermeisters nun doppelt gespannt“, schließt Hendrik Silken.

./.